

EHRENDINGER

Nummer 27

Mai 2011

DIE REVOLUTION IN EHRENDINGEN

DIE EINFÜHRUNG DER DEMOKRATIE – DAS ERSTE GEMEINDERATS PROTOKOLL

von **Claudio Eckmann**

Als letzten Sommer das neue Gemein-
dearchiv eingeweiht wurde, da wurde
auch aus dem dicken alten Gemeinde-
buch das allererste Gemeinderatspro-
tokoll aus dem Jahr 1798 vorgelesen.
1798? Das war doch die Zeit nach den
Umwälzungen in Frankreich, die fran-
zösische Revolution, Demokratie! .
. . ja wie sah das denn bei uns aus?
Davon haben wir noch das Original-
Gmeindsbuch in unserem Archiv? Dem
wollte ich nachgehen...

Erstlichen

Waren die beide Gemeinten Ehrendingen durch den unter Vogt Graff von Schneisingen, d[en] 8ten Mertz 1798. zusammen berufen worden, ein Ausschuss oder Deputierte auszuwählen. Zum Ausschuss ware ernennet worden Joseph Leonti Frey zu Ober-Ehrendingen.

Den 22ten Mertz 1798. hat das lobl[iche]
Oberambt zu Baden die Regierung abgelegt
und in die Händ des Volks übergeb[en].

Den 29ten. Mertz 1798. ware der Freyheits-
baum aufgerichtet worden.

ZUR 27. AUSGABE

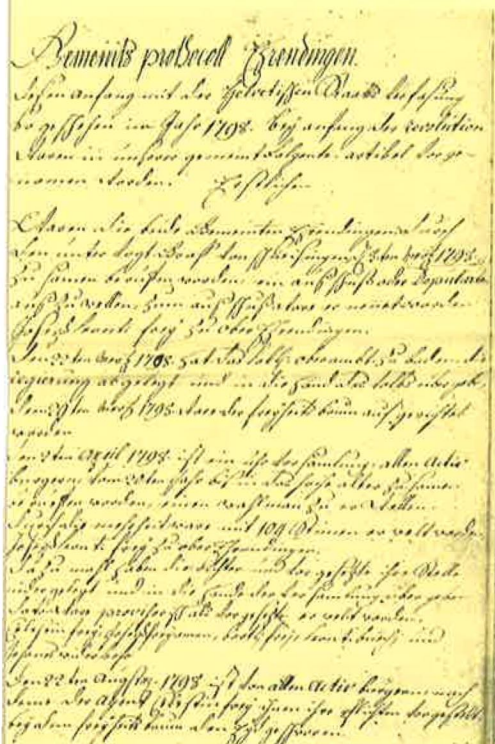
von **Claudio Eckmann**

Wussten Sie, dass in unserem Gemeinde-Archiv noch Original-Dokumente lagern, die mehr als 200 Jahre alt sind? Das hat mich doch sehr ins Staunen gebracht, und ich bin der Sache (die Zeit der französischen Revolution und ihre Auswirkungen für unsere Region) nachgegangen. Aber noch weitere lebendige Berichte aus jener Zeit habe ich gefunden – lesen Sie den ersten Artikel gleich nebenan.

Spannende Einblicke in den Polizeialltag erhielt der „Ehrendinger“ einen Nachmittag lang im Polizeiauto - von der täglichen Polizeiarbeit in unserem Dorf handelt die Reportage auf den Seiten 6 und 7.

Unheimliche Gestalten schwirren des Nachts um Strassenlaternen und durch die Luft – Fledermäuse. Unser Dorf beherbergt überaus viele von diesen seltsamen Tieren, erfahren Sie mehr darüber in der Mitte des Hefts.

Und die fabulierte Geschichte auf der hintersten Seite rundet auch dieses Mal den „Ehrendinger“ ab – viel Spass bei der Lektüre!



Erstes Gemeindeprotokoll

Gemeintsprothocoll Ehrendingen.

Dessen Anfang mit der Helvetischen Staats-Verfassung so geschehen im Jahr 1798. Bey Anfang der Revolution waren in unserer Gemeint folgende Artikel vorgenommen worden.

Den 2ten April 1798. ist ein Uhr-Versammlung aller Activbürgerern, vom 20ten Jahr bis in das hohe Alter zusammenberufen worden, einen Wahlman zu erwellen. Durch die Mehrheit ware mit 104 Stimmen erwelt worden Joseph Leonti Frey zu Ober-Ehrendingen.

Inhalt

Das erste	
Gmeinds-Protokoll	Seite 1
Fledermäuse	Seite 4
Polizei	Seite 6
Poetry	Seite 8

Dazumahl haben die Richter und Vorgesetzte ihre Stelle niedergelegt und in die Hände der Versammlung übergeben.

Dato ware provisorisch als Vorgesetzte erwelt worden:

Celestin Frey, Joseph Frey Aman, Bartli Frei, Leonti Büechi und Johannes Widerkehr.

Den 22ten Augstm[onat] 1798. ist von allen Activbürgern, nachdeme der Agent Celestin Frey ihnen ihre Pflichten vorgestellt, bey dem Freyheitsbaum den Eyd geschworen.

1798. ist die Urversammlung zusammen beruefen worden, eine Municipalitet profisorisch zu erwellen, da waren durch Mehrheit der Stimen erwelt worden, Johannes Frey, Johannes Hammer, Joseph Meyer, Johannes Widerkehr und Celestin Muntwiller.

Den 3ten. April 1799. ist von der Urversammlung, nach dem Gesez vom 15. Horner [Februar] 1799. die Municipalitet, welche in fünf Glidern bestehe erwelt und vestgesezt worden. Bey der Versammlung waren 115 stimfhige Bürger zugegen.

Durch die Mehrheit wurde ernent:

Coelestin Frey, als Präsident mit 59 Stimmen
Johanes Frey mit 68.
Celestin Muntwiller mit 82.
Philip Suter mit 54.
Josef Meyer mit 59.

Subleanten

[Suppleanten, d.h. Ersatzmänner]

Joseph Büechi mit 31.
Victor Schmid mit 28.
Kastori Frei mit 25.

Gemeints-Verwalter, erwelt

Johanes Frey, mit 68.
zu Ober-Ehrendingen
Joseph Meyer, mit 59.
Celestin Muntwiller,
von Unter-Ehrendingen mit 82.
Philip Suter, mit 54.

Bey diser Versamlung hat das Presidium geführt der Agent Johannes Hamer, Schreiber Joseph Frei die Stimenzeller Joseph Frei, alt Aman, und Johannes Meyer.

Den 15ten Christm[onat] [Dezember] 1799. ist von der Urversammlung, nachdeme der Agent Hammer ihre Pflichten vorgestellt und das Bürgerregister so 132 Activbürger zugegen ware, die Anrede, ob die Wahl zu Erwellung des Wahlman Mans durch ofenes oder geheimes Stimenmehr, geschehen solle, daher durch einheliges Mehr geschlossen, mit ofenem Mehr, sodan zum Presitenten ernent: Celestin Frey, Munizipalitatspresitent, Schreiber Joseph Frey und Bläsi Frey, Stimenzeller Johannes Frey, Joseph Meyer, Philip Suter, Johannes Meyer, sodan zum Wahlmann ware mit 110 Stimen erwelt worden Coelestin Frey Municipalitatspresitent.

Dass der Wahlmann so wichtig ist kommt daher, dass alle durch Wahl bestimmte Ämter oberhalb der Gemeindeebene, wie etwa die Mitglieder des helvetischen Senats und des helvetischen Grossen Rates, durch die Wahlmänner bestimmt wurden.

Die Fakten, die Protokolle und die historischen Quellen sind das eine. Aber wie war die Stimmung in der Bevölkerung, was ging vor? Hier geben die Aufzeichnungen von J. L. Frei einen wunderbaren Einblick.

Jakob Leonz Frei

9. Dez. 1818 – 22. Dez. 1890

Jakob Leonz Frei stammte aus Ehrendingen. Gefördert vom Dorfpfarrer erhielt er eine Ausbildung am Lehrerseminar Lenzburg. Er betrieb naturwissenschaftliche, historische und heimatkundliche Studien. Er sammelte Material aus eigenen Beobachtungen und sonst ihm zur Verfügung stehenden Quellen. Aus seinen Aufzeichnungen stammen die nachfolgenden Auszüge.

Die neue Ordnung

Das erste, was die Franzosen befahlen, war das Aufrichten eines Freiheitsbaumes oder recht gesagt eines Freiheitsgalgens. Die Jugend hatte sich festlich zu schmücken, die Mädchen das Schappeli aufzusetzen. An sehr vielen Orten stand der Baum vor dem Wirtshaus. Er war das Zeichen, dass mit der grossen und langen Zeit über das Knie abgebrochen wurde.

Der Freiheitsbaum gefiel nicht überall. So wurde der in Killwangen während einer Nacht durchgesägt. In Wettingen heftete einer einen Zettel an den Baum: „Das ist ein Freiheitsbaum as Gotterbarm, jetzt kommt de Riich und frisst de Arm. Druf holt de Tüfel de Riich, dänn sind alli glich.“

Die Linde in Sünikon wurde gepflanzt am 26. April 1798 anlässlich des Einmarsches der Franzosen. Die Süniker empfingen die Befreier begeistert, bewirteten sie und tanzten um den frisch gepflanzten Freiheitsbaum. In der Schweiz blieben bis heute neben der Süniker Linde die Freiheitsplatanen von Cully und El-likon an der Thur erhalten.

Auf den Freiheitsbaum folgte die Annahme der neuen Verfassung. Sie brachte neunzehn gleichberechtigte Kantone, so auch einen

LAUBE

Ofenbau
Chemlnéebau
Plattenbeläge GmbH

Ifängli 3
5420 Ehrendingen

Matthias Laube
eidg. dipl. Hafnermeister

Tel. 056 222 79 17
Fax 056 221 56 67
Natel 079 455 84 72
www.laube-ofenbau.ch

Die Apotheken mit dem Hauslieferdienst



toppharm
Damian Apotheken
NUSSBAUMEN, EHRENDINGEN, FISLISBACH

Felix Küng
Schulstrasse 1
5415 Nussbaumen
Tel. 056 296 10 41

Karin Jäggi
Dorfstrasse 17
5420 Ehrendingen
Tel. 056 203 40 11

Thomas Haller
Gugger
5442 Fislisbach
Tel. 056 483 40 81

Kanton Baden. Es kamen die Wahlen. Die Gemeindevorsteher wurden zusammen die Municipalität genannt. Statt Ammann gab es die Agenten. Die Gemeinden hatten Wahlmänner zu wählen. Diese wählten wieder die Deputierten, in der Bedeutung unserer Nationalräte. Es wurde ein Direktorium gewählt (entspricht unserem Bundesrat).

Die Folter wurde abgeschafft wie heute die Prügel. Ebenso fielen die Aus- und Eingangszölle weg. Die gerichtlichen Verhandlungen wurden öffentlich. Die Posten wurden Staatssache.

Ein neu geschaffener Beamtenapparat bewältigte die Arbeit mit Formularen, den heutigen nicht unähnlich.

Jedoch muss man sich vorstellen, das Land war von den Franzosen besetzt. Darunter hatte die Bevölkerung nun wirklich stark zu leiden.

Unter dem Namen einer Zwangsanleihe musste die Waadt siebenmalhunderttausend Franken zahlen. In Freiburg, Solothurn, Bern und Luzern wurden sofort die Stadtkassen und Zeughäuser geplündert. Die Dörfer wurden an vielen Orten gebrandschatzt, und wosie noch gut wegkamen, wurden sie förmlich ausgefressen.

Jakob Leonz Frei schildert in farbigen Worten viele Beispiele aus Dörfern der Umgebung: Die Wohlenschwyler mussten in Melligen das Salz holen. Daheim band man den Kindern das Geld in das Säcklein. Es gab im Lager Franzosen genug, die es ihnen raubten, so dass sie ohne Salz wieder heimkamen. In das Haus der Eltern von Bezirksrichter Zehnder in Birnenstorf kamen einmal drei Franzosen in das Quartier. Wie das Essen aufgetragen wurde, machte er nicht lange, begann zu poltern und warf Suppe und Fleisch zur Thüre.

Im Anfang machten sich die Franzosen in Killwangen hinter die reichen Vorräte von Killwangen, Speitenbach und Neuenhof, wie ein förmliches Diebsgesindel. Aber sie mussten das Verfahren am Ende selber bitter büssen; denn sie konnten am Ende mit den Bewohnern Not und Mangel leiden.

Sehr hart wurden die Gemeinden mit Requisitionen mitgenommen, und erlitten dadurch enormen Schaden, von dem viele Gemeinden heute noch (gemeint ist die Zeit von J.L.Frei) daran leiden. Immer hatten die Bauern auf den Beinen zu sein. Da hiess es stets: „Bauer fahr.“ Wer sich weigerte oder sich nicht sofort bereit erklärte, wurde geprügelt.

Auch Benedikt Frei, später Hirschenwirt, tat viele Fuhren. Er war aber bei den Besatzern nicht gut angeschrieben; denn wo er konnte, schnitt er die Säcke mit Haber auf, fütterte daraus seine Pferde, stiess dann einen Strohwickel in das Loch und kehrte es nach unten. Sie passten ihm auf, und wenn sie ihn ob der Tat erwischt hätten, er wäre schlimm weggekommen.

Ehrendingen hatte vor der Revolution zweitausend Gulden Gülden, und nach derselben siebentausend Gulden Schulden. Von seinen Schulden tilgte Oberehrendingen in den Jahren 1809 und 1810 dreitausend Gulden, viertausend blieben stehen. Unterehrendingen erlaubt 1804 die Regierung, vierzig Jucharten Wald abzuschlagen und zu urbanisieren. Dadurch entstanden die Reutenen im Schlad.

Nach der französischen Besetzung tobten in unserer Gegend die Kämpfe zwischen Franzosen, Österreichern und Russen, so dass die Bevölkerung ständiger Not ausgesetzt war.

Bis es zum Schweizer Bundesstaat heutiger Prägung kam, war dann noch ein weiter

Weg. Nach den Kriegswirren wurde die alte Ordnung (wie vor der Helvetik) weitgehend wiederhergestellt. Im Sep. 1802 war die helvetische Ära in Zürich zu Ende. Am 19. Feb. 1803 wurde ein zentrales Gremium, ähnlich der früheren Tagsatzung, eingesetzt. Erst 1848 wurde der Schweizer Bundesstaat, wie wir ihn heute kennen, gegründet, mit Bundesrat, National- und Ständerat. ★

Zeittafel

1789

Französische Revolution. Abschaffung der Feudalprinzipien und Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte.

24. Jan. 1798

Ende der bernischen Herrschaft in der Waadt.

05. Feb. 1798

Zürcher Rat proklamiert Rechtsgleichheit von Stadt und Land.

Jan/Feb 1798

Französische Intervention, zuerst gegen Bern, Freiburg, Solothurn, dann ausgeweitet auf das ganze Land. Ende der alten Eidgenossenschaft.

12. April 1798

Proklamation der Einheitsverfassung für die „Eine und unteilbare helvetische Republik“ in Aarau. Einheitsstaat, Helvetik. Entworfen wurde die Verfassung vom Basler Peter Ochs.

26. April 1798

Einmarsch der Franzosen ins Wehntal.



BUBA AG

Unterdorf 19
5420 Ehrendingen
Tel. 056/221 62 15
Fax 056/221 62 68

Bauaustrocknung - Bauheizung - Wäschetrockner

Restaurant

Höhtal

Kegelbahn

Kurt Schneider
Maya Garzetti
5420 Ehrendingen
Telefon 056 222 60 86
Telefax 056 222 60 05
hoehtal1@bluewin.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
08.00 bis 24.00 Uhr
Samstag
17.00 bis 24.00 Uhr
Sonntag Ruhetag
restaurant-hoehtal.ch



DAMEN & HERREN

Der Coiffeur
in ihrer Region

Markus-Kloter
Kirchweg 21
5420 Ehrendingen
☎ 056 222 32 65

www.hairstudio-kloter.ch

FLEDERMÄUSE IN EHRENDINGEN

von **Claudio Eckmann**
Mitarbeit **Andres Beck**

An einem düsteren Herbstabend standen wir 2 von der Feuerwehr an einer einsamen Strassenkreuzung, wir hatten eine Absperrung zu sichern. Nur selten kam ein Auto vorbei. Wir hatten also genug Zeit, uns auch etwas umzusehen. Über uns, bei der Strassenlaterne, schwirrte ständig eine Gestalt in der Luft umher. Ein Vogel konnte das wohl nicht sein – nein, eine Fledermaus war's!

Hier in Ehrendingen kommen recht viele dieser eigenartigen Tiere vor. Bei den Fledermäusen unterscheidet man zwei Hauptgruppen: spaltenbewohnende und höhlenbewohnende. Die spaltenbewohnenden Tiere suchen sich gerne ganz schmale Einflugöffnungen, zB zwischen

Dachsparren und Hauswand oder beim Dachvorsprung eines Flachdaches. Dagegen gibt es die höhlenbewohnenden Tiere, die kopfüber frei an einer Decke hängen, zB an einem Kirchendach (das trifft bei uns nicht zu) oder in Höhlen, Tunnels und ähnlichem.

Hier in Ehrendingen gibt es sehr viele Fledermaus-Standorte. Diese sind aber nicht ganzjährig bewohnt, sondern nur saisonal, zum Teil sogar nur wenige Wochen lang, zB 6 Wochen lang für die Brutpflege, dann ziehen die Tiere weiter. Ja es gibt sogar Standorte, wo die Fledermäuse je nach Sonneneinstrahlung und Wärme kurzfristig die Hausseite wechseln.

Eine „Ehrenderinger Spezialität“ ist dabei die Zweifarbenfledermaus. In so grosser Zahl wie bei uns (200 Tiere) kommt sie nämlich sonst nirgends im Aargau vor.

Mit der heutigen Bautechnik gibt es immer weniger Schlupflöcher für die Fledermäuse. Was tun? Die Fledermäuse sind nämlich sehr nützliche Tiere, sie verschlingen grosse Mengen an Insekten. Andererseits ist es natürlich schon so, dass eine Kolonie von 200 Tieren mit ihrem Kot eine Fassade schon sehr stark verschmutzen kann. Manchmal ist es möglich, ihnen eine Ersatzunterkunft anzubieten in einem speziell angefertigten Hohlkasten. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Einflugöffnungen genau den Gewohnheiten der Fledermausart entspricht, damit die neue Unterkunft angenommen wird. Einen solchen Kasten haben Andres Beck (Fledermausexperte, Adresse siehe Seite 8) und ich in Ehrendingen montiert.

Mausohren

Die Mausohren sind die typischen Dachstockfledermäuse.

Im April treffen die Weibchen zu Dutzenden oder gar Hunderten in ihren Wochenstubenquartieren ein. Sie hängen im Dachstock in Gruppen kopfüber an den Dachbalken und Latten. Ein Mausohrweibchen bringt im Juni oder Juli freihängend meist ein einzelnes Jungtier zur Welt. Danach säugt die Mausohrmutter während etwa sechs Wochen ihr Junges. Im Herbst verlassen die Mausohren ihre Dachstockquartiere und ziehen sich in die Winterquartiere zurück, in Höhlen, Keller oder Stollen. In diesen unterirdischen, frostsicheren Verstecken fallen die Mausohren in einen tiefen Winterschlaf. Damit ihre Fettreserven ausreichen, sind sie auf ungestörte Winterruhe angewiesen. Höhlen mit winterschlafenden Mausohren soll man darum nicht betreten. Mit 40cm Spannweite und 35 Gramm Körpergewicht gehören die Mausohren zu den grössten einheimischen Fledermäusen.

Bekannte Standorte in Ehrendingen sind:

Ort	Art	Zeit
Breitwies	Weissrandfledermaus	
Kirchweg	Zweifarbefledermaus	April-September
Kreuzstrasse	Zwergfledermaus	
Mühleweg	Zweifarbefledermaus	April-September
Mühleweg	Zwergfledermaus	April-September
Mühleweg	Zweifarbefledermaus	April-September
Römerweg	Zweifarbefledermaus	April-September
Schulhaus Dorf	Grosses Mausohr	
Steinbuck Stollen	Braunes Langohr	Winterschlaf Okt-März
Wiesenweg	Zweifarbefledermaus	April-September
Brunnenhof	Grosses Mausohr	
	Wasserfledermaus	

MATRIX
elektronik ag

Sensorentechnik • Lichtleiter-Technik
Elektronik-Lohnarbeiten

info@matrix-elektronik.com • 5420 Ehrendingen

Wir suchen:

Elektronik-Ing. und Radio-Fernsehelektriker

THOMSEN + LUDWIG
ARCHITEKTURBÜRO

Individuelle Planung und
kundennahe Betreuung
bei der Realisierung von...

- Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Um- und Neubauten
- Gewerbe- und Industriebauten
- Häuser zum Festpreis

Kirchweg 3
5420 Ehrendingen

Tel. 056 222 38 80
Fax 056 222 38 81

thomsen-ludwig.ch



Langohren

haben riesige Ohren, fast so gross wie ihr Körper. Sie haben sehr breite Flügel und sind dadurch in der Lage, senkrecht vom Boden zu starten, ganz langsam zu fliegen und sogar im Rüttelflug an Ort in der Luft zu verharren. Langohren wohnen in Dachstöcken, aber auch in Fassadenspalten, Baumhöhlen. Langohren hängen in Dachstöcken aber nicht am Dach, sondern sie verkriechen sich in Spalten und Ritzen, sind also typische Spaltenbewohner. Eine Kolonie besteht meist aus etwa einem Dutzend Tiere.



v.l.n.r.: Fledermauskasten, Zwergfledermäuse

Zwergfledermaus

Mit einer Spannweite von 20cm ist sie fast die kleinste unserer Fledermausarten. Ein Neugeborenes ist gerade mal so klein wie eine Biene. Zwergfledermäuse sind hochspezialisierte Fassadenspaltenbewohner. Ein fingerbreiter Einschlupf genügt ihnen schon.

Bei Sonnenuntergang oder kurz danach gleitet ein Tier nach dem anderen aus dem Ver-

steck. Zwergfledermäuse jagen oft im Schein von Strassenlampen. Eine Fledermaus vertilgt in einer Nacht bis zu 2'000 Insekten!

Zweifarbefledermaus

Ihren Namen hat sie wegen ihrem kurzhaarigen, dichten zweifarbigem Rückenfell. Es ist rot- bis dunkelbraun und an den Haarspitzen

silberweiß. Die Bauchseite ist ebenfalls weiß bis gräulich.

Ein Merkmal der Zweifarbfledermaus ist das Vorhandensein von vier Zitzen bei dem Weibchen. Keine andere europäische Art hat dieses Merkmal. Das bekannte Höchstalter ist zwölf Jahre.

v.l.n.r.: Langohr-, Mausohr- und Zwergfarbefledermaus



Auch die Zweifarbfledermaus ist ein typischer Spaltenbewohner. Da Funde selten sind, ist über die Lebensweise nicht sehr viel bekannt. Die Wochenstuben bestehen aus kleinen Gruppen, die etwa um die 50 Weibchen umfassen. In Westeuropa wurden vor allem Männchenquartiere vorgefunden, die um die 250 Tiere umfassten. Ein solches Männchenquartier gibt es auch in Ehrendingen.

Sie ist eine wandernde Art, und Flüge bis um die 900 km wurden durch Beringung festgestellt. Ihren Winterschlaf hält diese Fledermaus zwischen den Monaten Oktober und März und schläft dabei alleine, selten in Gruppen. Dabei kann sie Temperaturen bis zu -2,6 °C aushalten. ★

Alfons Kloter

- Haustechnik- Planung
- Heizkostenabrechnungen
- Wärmemessungen

Gehrenhagweg 9
5420 Ehrendingen
Tel. 056 222 23 67
Fax 056 221 54 34

E-Mail: a.kloter@swissonline.ch
Internet: www.alfons-kloter.ch



FREI

Keramische
Plattenbeläge
GmbH

Jules Frei
Breitenstrasse 14
5420 Ehrendingen
Tel. 056 221 06 15
www.jules-frei.ch

POLIZEI IN EHRENDINGEN

3 1/2 STUNDEN MIT AUF PATROUILLE

von **Claudio Eckmann**

Dank dem grossen Entgegenkommen von Polizeichef Martin Zulauf, Polizeikorporal Harder und Polizist Düscher konnte ich einen Nachmittag in einem Polizeiauto mit auf Patrouille. Hier der Bericht vom spannenden Nachmittag:

12:55 - Wir treffen uns an der Dorfstrasse. Ich begrüsse Korporal Harder und Polizist Düscher, mit denen ich auf Patrouillenfahrt gehen kann.

oben: unterwegs..., unten: Präsenz beim Schulhausplatz



13:00 - Wir fahren los. Rechts vorne sitzt Korporal Harder. Er ist Gruppenchef-Stv. der Gruppe 3. Eine Gruppe umfasst 7 Polizisten/Polizistinnen, welche eine Schicht abdecken. Am Steuer ist Polizist Düscher; er ist Kreispolizist für Ehrendingen. Ich sitze hinten.

13:05 - Zu den Aufgaben der Polizei gehört es, amtliche Dokumente, die nicht zugestellt werden konnten, zu überbringen. Heute sind es 3. Wir beginnen die Adressen anzufahren, wo die Polizisten die Briefe überbringen sollen.

13:08 - Eine Abzweigung im Dorf, ein Kindergärtner will die Strasse überqueren. Das Polizeiauto lässt ihn durch. Vorbildfunktion ist wichtig, meint Korporal Harder.

13:15 - Auf unserem Weg kommen wir am Friedhof Gehrenhag vorbei. Nachdem es in früheren Jahren hier beim Friedhof, vor allem nachts, oft zu Lärm oder anderen Belästigungen

gekommen ist, sei es in letzter Zeit ruhig geworden hier, meinen die beiden Polizisten. Wir diskutieren, dass Polizisten manchmal auch Sozialarbeiter sein müssen. Je nach Situation müssten sie entscheiden, wie sie sich verhalten sollten.

13:20 - Über Funk wird von der Einsatzzentrale Baden gemeldet: „Bei der Linde Baden steckt ein ausländischer Sattelschlepper fest. Ziemlicher Stau.“ Da im heutigen Patrouillendienst der Stadtpolizei Baden 2 Patrouillen unterwegs sind, wird die andere Patrouille, die gerade näher unterwegs ist, hingeschickt.

13:21 - Auf einem Parkplatz steht ein wenig verlassen ein Auto da. Über Funk wird der Halter ermittelt. Scheint alles in Ordnung.

13:22 - Wir fahren weiter, Kirchweg, Dorfstrasse. Viele Schüler sind unterwegs zur Schule mit dem Velo. Dass oftmals viele Velos nicht in Ordnung sind, sei doch eher in der Verantwortung der Eltern, meinen die beiden Polizisten. Sie würden daher Kinder unter 12 Jahren eigentlich nicht büssen, wohl aber auf die Mängel aufmerksam machen. Wir fahren weiter bis zum Schulhaus Dorf.

13:24 - Wir parkieren beim Schulhaus und steigen aus. Die Präsenz der Polizisten hilft sowohl den ankommenden Schülern als auch den Autofahrern, die Vorschriften einzuhalten: Geschwindigkeit anpassen, Abbiegezeichen geben etc.

13:40 - Nachdem es zur Schulstunde geläutet hat, bringt unsere Präsenz nicht mehr viel. Wir fahren weiter.

13:43 - Wir kommen bei einem etwas abgelegenen Parkplatz am Waldrand vorbei. Hier sind schon öfters verdächtige Versammlungen von



LANDHUSGARAGE
MARTIN BRUMANN

Kirchstrasse 12
5420 Ehrendingen
Tel. 056 222 18 14
Fax 056 222 18 43
landhusgarage@swissonline.ch
www.landhus.car4you.ch



YAMAHA
Scooter Store

„ Gute Schuhe sind wie gute Freunde “

Den **SCHUHHALT**

gibt es jetzt 2 X

.....einfach von Ehrendingen nach Baden
oder nach Bad Zurzach fahren....

www.schuhhalt.ch

ausländischen Fahrzeugen beobachtet worden. Im Moment ist aber nichts sichtbar.

13:45 - Funkruf von der Einsatzzentrale der Kantonspolizei: „Zofingen, Bahnhof, eine Person ist zusammengebrochen.“ Das betrifft natürlich unsere Patrouille nicht direkt. Obwohl unsere Patrouille der Stadtpolizei angeschlossen ist (siehe Kasten), so steht sie doch auch ständig in Funkkontakt mit der Kantonspolizei und kann im Bedarfsfall aufgebieten werden.

13:52 - Funkverkehr der anderen Badener Patrouille über einen Ladendieb. Der Name ist auch den beiden Polizisten in unserem Auto bekannt. Oftmals sind es halt „Dauerkunden“...

14:00 - Wir halten bei der Gemeindekanzlei im Unterdorf. Die Polizisten wollen ein paar Abklärungen über den Wohnsitz von einigen Personen machen.

oben: Gute Zusammenarbeit mit dem Gemeindepersonal ist wichtig - unten: Einsatzzentrale in Baden



Seit 2006 hat die Gemeinde Ehrendingen einen Vertrag mit der Stadtpolizei Baden. Diese deckt den Polizeidienst für unsere Gemeinde ab. Insgesamt ist die Stadtpolizei für die Gemeinden Baden, Ennetbaden, Ehrendingen, Freienwil, Obersiggenthal, Müslen, Rütihof und Birnenstorf zuständig.

Die Stadtpolizei Baden hat 44 Mitarbeiter: 4 Gruppen (Schichten) à 7 PolizistInnen für den allgemeinen, „normalen“ Polizeidienst: Patrouillendienst, etc. Eine 5. Gruppe für Spezialaufgaben wie Geschwindigkeitskontrollen, Verkehrsunterricht an den Schulen, und ähnliches. Dazu noch administratives und weiteres Personal für Bewilligungen, Gewerbe-polizei und ähnliches.

14:22 - Funk von der Einsatzzentrale: „Meldung über verdächtiges Verhalten im Quartier XY. Ein Mann läutete an einer Haustüre, rannte beim Öffnen aber gleich davon. Auftrag Umgebung beobachten“.

14:45 - Vorbeifahrt beim Schützenhaus Sackhölzli. Hier sind auch schon Sachbeschädigungen vorgekommen. Keine speziellen Beobachtungen heute.



Verkehrskontrolle... und eine Busse.

15:00 - Kaffeepause – muss auch sein!

15:15 - Verkehrskontrolle an der Hauptstrasse. Kontrolliert werden Vorhandensein von Führer- und Fahrzeugausweis, Beleuchtung, Pneu. Es kommt zu einer Busse wegen abgefahrenem Pneu.

15:49 - Funk: „Fahrzeug-Fahndung: Ein Fahrzeug mit GB-Kontrollschild XY. Der Fahrer versucht, an Passanten minderwertige Benzinmotoren zu verkaufen.“

16:03 - Funk: „Raubüberfall in F. auf einen Blumenladen. Signalement des Täters: ...“ Mehrere Patrouillen werden dorthin geschickt, eine direkt an den Ort des Überfalls, die anderen in die Umgebung, um den Täter abfangen zu können.

Polizeistatistik für Ehrendingen für das Jahr 2010:

Einsätze total	96	Verkehrsunfälle	1
davon		Fahren in angetrunkenem	
verdächtiges Verhalten	9	Zustand oder Drogen	2
Ruhestörung	7	Anzahl	
Unfug/Sachbeschädigung	8	Geschwindigkeitskontrollen	19
Streit/Drohung	12	Kontrollierte Fahrzeuge	12'123
Häusliche Gewalt	4	zu schnell	777
Einbruchdiebstahl	2	davon Verzeigungen	11



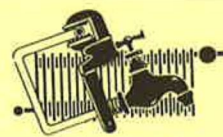
Dr. Günter Hohmann

Zahnarzt

Kirchweg 20
5420 Ehrendingen

Tel: 056 221 00 23
Mobile: 079 554 67 27
dr.g.hohmann@gmail.com

**Termine nach
Vereinbarung**



ARMATUREN – HEIZUNG – SANITÄR INSTALLATIONEN

Xaver Büchi

Büro: im Erli, 5420 Ehrendingen
Tel. 056 222 84 69
Fax 056 222 84 50
Mobile 076 585 84 69

NEUBAUTEN – UMBAUTEN – REPARATUREN

16:15 - „Der Täter flüchtet Richtung Bachtobel.“

16:22 - Funkruf: „Fall von häuslicher Gewalt.“ Ein anderer Polizist hört den Funkruf mit und erkennt den Namen wieder. Er warnt, dass diese Person schon mehrmals gewalttätig geworden ist. Eine Kontrolle im Register der Einsatzzentrale ergibt, dass es schon 29 Einträge hat . . . In diesem Fall sieht man gut den Vorteil des dualen aargauischen Polizeisystems (siehe Kasten).

16:45 - Nach dem Besuch der Einsatzzentrale in Baden geht für mich dieser ereignisreiche Nachmittag zu Ende. Nochmals vielen Dank den beteiligten Polizisten! ★

Arbeitszeiten:

ein Polizist in Baden arbeitet
2 Tage Tagdienst (9 1/2 Std)
2 Tage Nachtdienst (13 1/2 Std)
anschliessend folgen die Freitage, bevor es wieder mit dem Tagdienst anfängt

Einige Kantone haben eine Einheitspolizei, das heisst es gibt nur 1 Polizeikorps. Im Aargau hat man sich für ein anderes, duales (doppeltes) System entschieden: es gibt die Kantonspolizei und es gibt die kommunalen Polizeien. Diese heissen je nach Ort und Organisation Stadtpolizei, Regionalpolizei oder Gemeindepolizei. Der Vorteil einer Einheitspolizei ist, dass nur eine Organisationsstruktur aufgebaut werden muss. Der Vorteil am dualen System wie im Aargau ist sicher die bessere örtliche Verankerung.

Sprach-Rundgang durch Ehrendingen

Ja, wir haben **Erli** ein schönes Dorf. Seit die **Römer-** und die **Badener-weg** sind, achten wir auf unser Dorf.

Aber seither ist viel Zeit vergangen. Nun stellen Sie sich vor, was passieren würde, wenn weiter so gebaut wird: **Wiesen-weg, Blumen-weg, Rosen-weg, Kapellen-weg.**

Nein, nein, soweit wird es nicht kommen! Wenn keiner **Schlad** und niemand **Brühlt**, sind wir auf dem **Gutweg**. Die Regionalpolizei muss niemanden mit dem **Hasel Ifängli**, wenn die **Chriesi-weg** sind, und die **Kalber** weiden nicht am **Bach**.

Wir können die Steuern senken, weil das **Moos** trotzdem kommt, denn zusammen haben wir noch genug **Steine im Hof**.

Es ist so **Langmatt**, wie **Breitwies**, ob wir **Wiehholz** auf dem First stehen oder ob wir im **Telli** graben. Solange es an den Gemeinderatsitzungen nicht allzu **Hitzig** zugeht, keine **Maurert** und niemand zu **Burkhard** ist, reissen keine **Sinelli** und man **Ca-vin** ter und Sommer gut leben in unserem Ehrendingen, in unserem **Heimeli**.

Adresse von Andres Beck:

Andres Beck, Kantonaler Fledermausschutz-Beauftragter Aargau, Heimentalstrasse 49, 5430 Wettingen

Er gibt gerne weitere Informationen zu Fledermäusen und zum Fledermausschutz.

Impressum

Herausgeber

Redaktionsteam **EHRENDINGER**

Adresse

Redaktionsteam **EHRENDINGER**
c/o Claudio Eckmann
Gipsstr. 44
5420 Ehrendingen

Raiffeisenbank Lägern-Baregg
5430 Wettingen
PC 50-2572-8 / Kto. 471827

verantwortlich

Claudio Eckmann, Ehrendingen

an dieser Nummer haben mitgearbeitet

Walter Lüdi, Markus Schneider, Andres Beck, Stadtpolizei Baden, Käthi Hitz, Claudio Eckmann

Satz und Gestaltung

Schmaeh Offset & Repro AG

Gönnerliste

Gemeinderat Ehrendingen
A. + K. Anderegg, Ehrendingen
Bruno Hutmacher, Muri b. Bern



Kommunikation



Druckvorstufe



Repro



Print



Weiterverarbeitung

SCHMAEH
Offset & Repro AG
Print · Medien · Kommunikation

Landstrasse 28
Postfach 16
CH-5420 Ehrendingen

Telefon +41 (0)56 221 68 21
Telefax +41 (0)56 222 10 67

mail@schmaeh-druck.ch
www.schmaeh-druck.ch



SOS
Sanitär Oliverio Service GmbH

Umbau Neubau Service Heizungen

Claudio Oliverio Natel 079 221 31 21
Haselbuck 5 Tel. 056 221 31 21
5420 Ehrendingen Fax 056 221 31 22
Email: c.oliverio@bluewin.ch
www.sos-gmbh.ch